# Beschreibung der Arten

**Die europäische *Hepática nóbilis (var. nóbilis)* wurde als erste *Hepática*-Art in die Linné'sche Systematik und Nomenklatur einbezogen und beschrieben. Sie kann als Leitart angesehen werden; aus dieser Sicht und natürlich aus etlichen anderen Gründen stellen die amerikanischen und die meisten asiatischen Verwandten deren Unterarten dar. Mit ihr beginnt somit die folgende Beschreibung der**
***Hepática*-Arten; bei *Hepática nóbilis (var. nóbilis)* mit besonders ausführlichen Bemerkungen, wie sie für diese Art auch in der Literatur am meisten vorliegen. Zur besseren Übersicht und Einheitlichkeit werden die einzelnen Arten nach folgendem allgemeinem Schema aufgeführt:**

**Gattungsname und Epítheton***) (ERSTER AUTOR) GÜLTIGER AUTOR
**Familie** ***) Epítheton = Beiname; „Artbezeichnung"**
**Ort und Datum der gültigen Beschreibung bzw. Benennung der Art, Synonym, AUTOREN, Ort und Datum dieser Beschreibungen, Benennungen bzw. Kombinationen**

**W. Wuchs (lg. = lang, br. = breit, h. = hoch, gr. = groß, ∅ = Durchmesser, ± = mehr oder weniger)**
**Wz. Wurzel (lat. rádix)**
**Bla. Blatt (lat. fólium; pl.: fólia)**
**Mon. Monat der Blütezeit**
**Blü. Blüte (lat. flōs; pl.: flóres) - einhäusig bzw. einhäusig-verteilt (monozöisch), ⚥ = zwittrig oder zweihäusig (diözisch)**

**R. Röhre (lat. túbus)**
**Sep. Sépalen (lat. sépalum; pl.: sépala = äußere Hüll-, Kelchblätter)**
**Pet. Pétalen (lat. pétalum; pl.: pétala = innere Hüll-, Kronblätter; auch: Blütenkron- oder Blumenkronblätter** — **Periánth**
**Tep. Tépalen (griech. tépala; pl.: tépalae = Perigónblätter = ± einheitliche Hüllblätter ohne Unterscheidung in Sep. u. Pet.)** — **Perigón (typisch f. Gattung *Hepática*)**

**Gr. Griffel (lat. stýlus)**
**N. Narbe (griech. stígma)**
**Stbf. Staubfaden (lat. filamént)**
**Stbb. Staubbeutel (griech. anthére)** — **Staubblatt (lat. stámen, pl.: stámina)**
**Frkn. Fruchtknoten (lat. ovárium)** - ober-, mittel- oder unterständig (je nach der Stellung zu den anderen Blütenorganen)
**Best. Bestäubungsart**
**- fremd: Allogamie, dabei Wind: Anemogamie, Tiere: Zoogamie (Insekten: Entomogamie, Vögel: Ornithogamie, Fledermäuse: Chiropterogamie), Wasser: Hydrogamie;**
**- selbst: Autogamie, dabei <u>ohne</u> Blütenöffnung: Kleistogamie**

**Fr. Frucht (lat. frúctus)**
**S. Samen (lat. sémen; auch: Diaspóren,** dies ist aber eigentlich der Oberbegriff für die Verbreitungseinheiten bei Pflanzen)
**Verbr. Frucht- bzw. Samenverbreitungsart**
**durch Wind: anemochor,**
**durch Verzehr und Ausscheiden durch Tiere: endozoochor**
**(durch Vögel: ornithochor),**
**durch Anheften an Tiere/Mensch: epizoochor,**
**durch Ameisen (nur Samen-Anhängsel werden gefressen): Myrmecocherie,**
**durch Wasser: Hydrochorie;**
**Selbstausbreitung: Autochorie (z.B. durch Selbststreuung)**

**<u>Zur Erläuterung:</u>** Anthére = Staubbeutel, bestehend aus 2 Hälften (Theken), die durch ein Zwischenstück (Konnektiv) verbunden sind; Stámen = Staubblatt, in der Regel fadenförmig und aus Staubfaden und Staubbeutel bestehend Pistíll = Stempel, bestehend aus Ovárium (Fruchtknoten), Stýlus (Griffel) und Stígma (Narbe) Bei gefüllten Blütenformen sind diese Blütenteile teilweise oder ganz in Blütenblätter umgewandelt – s. H. n. var. japónica